

Bibliotheken.

(Siehe auch Abschnitt I u. II, Näheres Inhaltsverzeichnis)

A. Öffentliche Bibliotheken.

Die Stadtbibliothek

Im Mittelgebäude des Johanneums auf dem ehemaligen Domplatz, umfasst jetzt rund 385 000 Bände, 5580 Kapseln mit kleineren Druckschriften, ca. 7000 Handschriften, ausserdem Karten- und Bildersammlung. Die Bibliothek ist äusserst reichhaltig in wissenschaftlichen Werken, namentlich des 16. u. 17. Jahrhunderts, besitzt eine hervorragende Bibelammlung; die hebräischen Handschriften sind von Steinschneider katalogisiert und der Katalog gedruckt erschienen. Jährlich werden rund 5000 Bände neu einverleibt. Director ist Professor Dr. Münzel, Bibliothekar Dr. Küster, Secrétaire Dr. Spitzer, Dr. Schneider und Dr. Burg. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 10-4 Uhr, und Abends von 7-9 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2-4 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabliefern von Büchern bestimmt.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I, Näheres Inhaltsverzeichnis unter Unterrichtswesen (Stadtbibliothek)

Commerz-Bibliothek.

„Börsen-Arkaden“, Aufgang gegenüber der Bank. Geöffnet von 10-4 Uhr. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung, und werden Bücher gegen Empfangsscheine ausgeliehen. Die Bibliothek untersteht der Handelskammer. Gedruckter Catalog. Hauptbestände: Staats- und Handelswissenschaften incl. Handelsrecht, Schiffahrtskunde, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten, Hamburgensien. — 1904 wurden benutzt im Lesezimmer von 4208 Personen 17290 Bände, Karten etc.; ausgeliehen 6679 Bände, nach auswärts 574 Bände nach 40 Orten. Geöffnet am 204 Tagen. Bibliothekar: Dr. E. Baasch. In den Räumen der Commerzbibliothek aufgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren Bestände dem Publikum in ganz derselben Weise zugänglich sind, wie diejenigen der Commerzbibliothek.

Die Bibliothek des Staatsarchivs

Im Rathaus umfasst ca. 27 000 Bände und ca. 20 000 Blatt Karten, Pläne, Ansichten, Portraits u. a. Der Bestimmung nach Handbibliothek für die Zwecke des Archivs, wird die anderweitige Benutzung doch gern gestattet, und sind bezügliche Gesuche an den Vorstand des Archivs, Senatssekretär Dr. Hagendorf, zu richten. Den Hauptbestand bilden historische und juristische Literatur und Hamburgensien. Das Lesezimmer, in dem auch die Verlegung der Privaten zur wissenschaftlichen Benutzung zugänglich gemachten Archivalien erfolgt, ist täglich von 10-4 Uhr geöffnet.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerbekammer,

Grosse Bleichen 61/63, umfasst ca. 3200 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktäglich von 9 bis 4 Uhr. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an den Bibliothekar (Beamt. Hansen) zu wenden.

Patentschriften-Sammlung

im Bureau der Gewerbekammer, gr. Bleichen 61/63, Zimmer 8 (II. Stock), die Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentgesetzgebung. Geöffnet werktäglich von 10-4 Uhr.

Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums,

1822 gestiftet, ca. 8000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthause, Medicinalamt Hauptbestände: gerichtliche Medicin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitspflege, Infektionskrankheiten, Medicinalwesen. Die Bibliothek ist werktäglich von 9-3 Uhr geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbierten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei. Meldung Stadthaus Zimmer No. 1.

Die Bibliothek der Gelehrtenschule des Johanneums,

in dem Bücherhause, Domstrasse 5, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ullrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlass des Professors Babendey und Dr. Scheiden, bereits auf etwa 28 000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise althilologische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnächst an Werken der englischen und neuheligen Literatur. Bibliothekverwalter ist Oberlehrer Bastianer Ausleihenstunden: Mittwochs- und Sonnabends 2-3 Uhr, im Sommer 1-2 Uhr, während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

B. Vereins- und Volksbibliotheken.

Die Bibliothek des ärztlichen Vereins

umfasst ca. 28 000 Bände. Bibliothekar ist Dr. Gernet. Die Bibliothek befindet sich im Patriotischen Gebäude. Geöffnet von 12-8 Uhr.

Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche,

gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an den Küster der Kirche zu wenden. Die Bibliothek wird jetzt catalogisiert und aufgestellt.

Bücherhalle, die öffentliche,

siehe unter Öffentliche Bücherhalle.

Centralbibliothek für Blinde, eingetragener Verein.

Zweck des Vereins: Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt, die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenen und belehrenden Werken in Blindenschrift; für die Blinden Deutschlands insbesondere soll die Vereinsbibliothek auch die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche und musikalische Ausbildung von Blinden bieten und ihre Erwerbsfähigkeit fördern helfen. Vorsitzende: Frau Stephanie Nordheim, neue Rabenstr. 27, Schriftführer: G. H. Merle, Alexanderstr. 32, IV. Kassenführer: Richard Hempel, gr. Bäckstr. 24.

Die Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (der Patriotischen Gesellschaft)

befindet sich im Patriotischen Gebäude, 3. Stock, Zimmer No. 46, und ist täglich, ausser an Sonn- und Festtagen, Nachm. von 12 bis 3 Uhr und Abends von 5 bis 9 Uhr geöffnet. Sie enthält ca. 60 000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abtheilung, welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschliesslich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften, Technologie und Gewerbeswesen umfasst; ausserdem ist eine ausgezeichnete Sammlung von Werken und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden.

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.

Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Vereins für Kunst und Wissenschaft, des Gewerbevereins, der Mathematischen Gesellschaft, des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung, des Künstlervereins des Hamburger Bezirksvereins deutscher Ingenieure und anderer mit der Gesellschaft verbundenen Vereine frei. Ein von einem Mitgliede eines der genannten Vereine unterzeichneter Bürgerscheine berechtigt auch Nichtmitglieder zum Entleihen von Büchern und zum Besuch des Lesezimmers der Bibliothek, in welchem die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen. Bibliothekar E. Wappaus.

Die Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte

hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Verbreitung der Kenntnisse vaterstädtischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdruckes, welche sich ohne die Hamburgensien-Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtbildern, Caricaturen, von Radirungen und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Theil der Bibliothek von eintausend Bänden bezieht die Publicationen von auswärtigen wissenschaftlichen Instituten und von mehr als hundert historischen Vereinen, vor allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Localgeschichte. Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die Bibliothek der Dr. Theobald-Stiftung, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in niederdeutscher (auch friesischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Erzeugnisse behandeln. Die Sammlungen werden ausserhalb im Patriotischen Gebäude, III. Stock, Zimmer No. 38, sie sind den Mitgliedern des Vereins für hamburgische Geschichte und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung, sowie sonstigen Freunden vaterländischer Geschichte und Sprache jeden Montag und Donnerstag von 2-4 Uhr zugänglich.

Die Juristische Lese-Gesellschaft von 1828

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern. Jahresbeitrag 20 Mk., für Referendare 10 Mk. Den Vorstand bilden R.-A. Dr. Ed. Brackenhof, grosse Bleichen 5, R.-A. Dr. R. Stadel, L.-Ge.-Dr. Dr. Steinhilber. Die Bibliothekräume befinden sich im Civiljustizgebäude vor dem Holstenthor, 2. Obergeschoss, Zimmer 379-381.

Die Militär-Bibliothek

der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Officiere ist den Officieren des Infant.-Regiments „Hamburg“, (II. Hanseatisches No. 76) zur Benutzung unter Vorbehalt im Patriotischen Gebäude des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Theilnehmer überlassen worden. Bibliothekar: Leutn. v. Livonius, Bataillons-Geschäftszimmer Kasernen II.

Die Öffentliche Bücherhalle

ist eine Gründung der Patriotischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, steht Herr Senator Dr. v. Melle. Dem Arbeitsausschuss gehören die Herren Dr. Hallier, Dr. Robnow, Direktor Dr. Reimüller, Rud. Schinke und Richard Hempel an. Die Bücherhalle hat drei Ausgabestellen, eine **Ausgabestelle A**, an den Kohlhöfen 21 (altes Lombardhaus), **Ausgabestelle B**, in Rothenburgsort, Mühlenweg 41 (im Volksheim), **Ausgabestelle C**, am Pferdemarkt im Gebäude der Marienthaler Bierhalle. Leiter der Anstalt ist Herr Dr. Otto Plate; der **Ausgabestelle B** steht Herr O. Sauerhering, der geistigen Bedürfnisse aller Stände und Berufsarten ohne Unterschied berücksichtigen; sie umfasst Werke aller Literaturgattungen, besonders gute Belletristik, Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, sowie Hamburgensien. Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines oder einer anderen amtlichen Legitimation, die die Adresse enthält, ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldescheines des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Die Benutzung ist vollkommen unentgeltlich. Der Eintritt in den Lesesaal steht jed. mindestens 14 Jahre alten Person frei. Das gedruckte Bücherverzeichniss ist käuflich zu haben. Büchergeschenke werden stets gern entgegengenommen; auf Wunsch erfolgt Abholung durch die Grellsche Packefahrt.

Die **Ausgabestelle A** umfasst etwa 28800 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihebibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet von 12-2 und 5-9, Sonntags von 10-12 Uhr statt. Der Lesesaal ist von 12-10, Sonntags im Sommer von 10-12, im Winter von 10-8 Uhr geöffnet; er enthält etwa 80 Sitzplätze. Ungefähr 150 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch ist eine Handbibliothek von etwa 400 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1904 von 62770 Lesern besucht. — Die **Ausgabestelle B** enthält 10 000 Bände und ist geöffnet wochentags mittags von 12^{1/2}-2^{1/2} und abends von 6-8 Uhr. Vom 6. Februar 1905, seit der Eröffnung, bis zum 30. April wurden 26 680 Bände entliehen. — Die **Ausgabestelle C** am Pferdemarkt zählt 16 000 Bände, sie verliert vom 14. November 1904 bis zum 31. März 1905 176 581 Bände Bücherausgabe wochentags von 12-9 Uhr durchgehend, Sonntags von 10-12 Uhr Vorm. — Die 3 Bücherhallen haben zusammen schon an einem Tage 4190 Bände verliehen.

Die Patentschriften-Sammlung.

Die Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes, sowie die Register über dieselben, das Patentblatt und Werke über Patentgesetzgebung des In- und Auslandes und über Entscheidungen in Patentsachen liegen zu unentgeltlicher Einsichtnahme für jedermann im Zimmer No. 41 im 3. Stock des Patriotischen Gebäudes werktäglich Abends von 6-9 Uhr aus.

Volks-Bibliothek des Bildungsvereins von 1845.

Böhmkenstr. 4 (mehr als 15 000 Bände). Zweck: den weniger bemittelten und namentlich den arbeitenden Kreisen unserer Mitbürger, gute, unterhaltende sowohl als belehrende Lectüre zugänglich zu machen. Dieselbe ist im Winter an allen Wochentagen von 8-10 Uhr Abends geöffnet. Im Sommer werden Bücher getauscht: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 8-10 Uhr Abends. Mitglieder des Vereins bezahlen kein Lesegeld. Nichtmitglieder haben ein mässiges Lesegeld zu entrichten. Ganzen Vereinen wird vom Vorstand noch eine Ermässigung gewährt. Präses ist F. Meht, Bibliothekar H. Klingwort senior.

Elmsbütteler Volksbibliothek.

Die 1891 auf Anregung des Elmsbütteler Vereins von 1866 gegründete Bibliothek enthält ca. 10 000 Bände guter Bücher aus allen Zweigen der Literatur. Das Lesegeld beträgt pro Jahr nur 2 Mark oder 6 Pfennige pro Band und 14 Tage, und steht die Bibliothek jedem Einwohner zur Verfügung. Die Bibliothek wird durch freiwillige Beiträge und durch Jahresbeiträge der Mitglieder des Vereins „Elmsbütteler Volksbibliothek“ unterhalten. Geschenke an Geld wie auch an guten Büchern werden erbeten an den Vorsitz. Pastor Dr. C. Lorenzen, bei der Apostelkirche 6. Die Bibliothek befindet sich Hobe Weide 14, im Gebäude des Knabenhort.